

# **MORGENROT DER KULTUREN**

## **Frühe Etappen der Menschheitsgeschichte in Mittel- und Südosteuropa**

**Festschrift für Nándor Kalicz  
zum 75. Geburtstag**

Herausgegeben von  
ERZSÉBET JEREM und PÁL RACZKY



**BUDAPEST 2003**

Die Publikation dieses Bandes erfolgte in Kooperation  
mit dem Archäologischen Institut der Eötvös Loránd Universität zu Budapest

und wurde noch durch die folgenden Institutionen unterstützt:

Ministerium für Nationales Kulturerbe,  
Der Nationale Kulturfonds



Umschlagbild:

Gesichtsgefäß der Esztár-Gruppe der Alföld-Linienbandkeramik von Szelevény  
(Ausgrabung von László Madaras, 1998)

Redaktion:

ERZSÉBET JEREM

ISBN 963 8046 46 5

HU ISSN 1215-9239

Alle Rechte vorbehalten

© Stiftung Archaeolingua

Kein Teil des Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, CD-ROM, Internet oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung von Archaeolingua reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

2003

ARCHAEOLOGUA ALAPÍTVÁNY

H-1250 Budapest, Úri utca 49

Lektorierung und sprachliche Redaktion:

Réka Benczes und Walter Meier-Arendt

Text- und Literaturverarbeitung, Konvertierung, Satz und Layout:

Alexandra Anders und Rita Kovács

Bildverarbeitung: András Kardos

Umschlagbild: Ágoston Dékány und Márta Lacza

Umschlaggestaltung: Erzsébet Jerem und András Kardos

Herstellung der Druckvorlage: Pytheas GmbH

Druck: ADUPRINT GmbH

## Inhalt

Vorwort.....	7
Schriftenverzeichnis von Nándor Kalicz .....	9
WALTER MEIER-ARENDT	
Zum Kultur- und Ethnosbegriff in der prähistorischen Archäologie.....	23
ALEXANDER HÄUSLER	
Geschlechtsdifferenzierte Bestattungssitten und die Entstehung des grammatischen Geschlechts in den indogermanischen Sprachen .....	39
PÁL SÜMEGI	
Early Neolithic man and riparian environment in the Carpathian Basin .....	53
MARION LICHARDUS-ITTEN – JAN LICHARDUS	
Strukturelle Grundlagen zum Verständnis der Neolithisierungsprozesse in Südost- und Mitteleuropa .....	61
HENRIETA TODOROVA	
Neue Angaben zur Neolithisierung der Balkanhalbinsel .....	83
JOHN CHAPMAN	
From Franchthi to the Tiszazug: two Early Neolithic worlds .....	89
OTTÓ TROGMAYER	
A unique Neolithic find from Rösztke .....	109
KATALIN T. BIRÓ – KATALIN H. SIMON	
Lithic material of the Starčevo culture at Gellénháza-Városrét .....	115
JANUSZ KRZYSZTOF KOZŁOWSKI – MAREK NOWAK – MARIÁN VIZDAL	
A settlement of the Early Eastern Linear Pottery culture at Moravany (Eastern Slovakia) within the context of the neolithization of the Upper Tisza Basin .....	127
JUDIT KOÓS	
Further data on Middle Neolithic clay pottery in Eastern Hungary .....	145
PÁL RACZKY – ALEXANDRA ANDERS	
The internal relations of the Alföld Linear Pottery culture in Hungary and the characteristics of human representation .....	155
GYÖRGY GOLDMAN – JÚLIA SZÉNÁSZKY	
Neue Angaben zum neolithischen Bauopfer in Südostungarn .....	183
DIETER KAUFMANN	
Menschenopfer bei den Bandkeramikern? .....	193
EVA LENNEIS	
Nachweise von Keszthely-Keramik in Österreich.....	207
FLORIN GOGÂLTAN	
Die neolithischen Tellsiedlungen im Karpatenbecken. Ein Überblick.....	223
FERENC HORVÁTH	
Neolithic boat model from Hódmezővásárhely-Gorzsa.....	263
ESZTER BÁNFFY	
Neue Kleinfunde der Lengyel-Kultur aus Szekszárd .....	277

ISTVÁN ZALAI-GAÁL	
Das Henkelgefäß aus Györe: Ein Beitrag zu den chronologischen und kulturellen Beziehungen der Lengyel-Kultur .....	285
JURAJ PAVÚK	
Menschliche Tonfiguren der Lengyel-Kultur aus der Slowakei .....	311
JOHANNES-WOLFGANG NEUGEBAUER † – CHRISTINE NEUGEBAUER-MARESCH	
Die Doppel-Sonderbestattung der Bemaltkeramik von Reichersdorf, Marktgemeinde Nußdorf ob der Traisen, Niederösterreich .....	327
VLADIMÍR PODBORSKÝ	
Zu den Anfängen der Erforschung der Lengyel-Kultur in Mähren .....	335
MICHEL LOUIS SÉFÉRIADÈS	
Note sur l'origine et la signification des objets en spondyle de Hongrie dans le cadre du Néolithique et de l'Énéolithique européens .....	353
ZSUZSANNA M. VIRÁG	
Settlement historical research in Transdanubia in the first half of the Middle Copper Age .....	375
ANNA ENDRÓDI	
Ein neues spätkupferzeitliches Idolbruchstück aus Budapest. Gedanken über die Erscheinungen des religiösen Lebens.....	401
ANDREW SHERRATT	
The Baden (Pécel) culture and Anatolia: perspectives on a cultural transformation .....	415
ALEXANDRA KRENN-LEEB	
Erste Radiokarbonaten vom Kleinen Anzingerberg in Meidling im Thale, VB Krems, Niederösterreich.....	431
ELISABETH RUTTKAY	
Das endneolithische Hügelgrab von Neusiedl am See, Burgenland. Zweite Vorlage – II. Kulturgeschichtliche Aspekte des Zentralgrabes .....	445
BERNHARD HÄNSEL	
Eine Gußform für Axt und Dolch aus Nea Olynthos von der Chalkidike .....	475
JAN MACHNIK – TARAS K. TKACZUK	
Interesting and important artifacts from the beginning of the Bronze Age in the vicinity of Halicz (upper basin of the Dnestr River) .....	483
MARIETTA CSÁNYI	
Zwei Gräber aus dem frühbronzezeitlichen Gräberfeld von Nagyrév-Zsidóhalom .....	497
ILDIKÓ SZATHMÁRI	
Beiträge zu den Vogeldarstellungen der bronzezeitlichen Tell-Kulturen .....	513
TIBOR KOVÁCS	
Bronzezeitliche Gräber mit eigenartigem Formen- und Motivschatz aus dem oberen Theißgebiet.....	525
LÁSZLÓ HORVÁTH	
Celtic clay situla from Keszthely .....	535
ERZSÉBET JEREM	
Animal sacrifice and ritual deposits of the Iron Age. Ritual treatment of animals: a case study from Sopron-Krautacker, NW Hungary .....	541
Anschriften der Verfasser.....	567

## Vorwort

Nándor Kalicz wurde am 6. März 1928 in dem kleinen nordungarischen Dorf Tarnabod geboren, dessen Umgebung als äußerst reich an archäologischen Fundstellen gilt. Diese intensive geschichtliche Ausstrahlung der Heimerde fand schon früh eine starke Resonanz im jungen Mann, und zur gleichen Zeit versorgten ihn die natürlichen menschlichen Beziehungen des dörflichen Lebens und seine moralische Wertordnung mit Proviant für ein ganzes Leben. Die Härte des puritanischen Hinterlandes, vereint mit einer nicht zu befriedigenden Neugier, wurde zu einem ständigen Leitmotiv, zu einem kontinuierlichen inneren Antrieb in seiner der Wissenschaft verpflichteten Laufbahn.

Nach seinem 1955 an der Eötvös-Loránd-Universität zu Budapest erworbenen Diplom im Fach Archäologie machte er seine Grabungs- und Museologieerfahrungen in Nyíregyháza und Miskolc. Danach schaltete er sich als Aspirant-Stipendiat von Professor János Banner zwischen 1958 und 1961 an der Budapester Universität ins alltägliche Leben der Lehre ein. Obwohl ab 1961 das Archäologische Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften zu seiner offiziellen Arbeitsstelle wurde, bewahrte er diese sich damals entfaltende emotionelle Bindung zur Ausbildung von Archäologen für immer. Von Anfang an galt er als bestimmende Persönlichkeit und bis heute ist er aktives Mitglied des Archäologischen Instituts, obwohl er die verdiente Muße seines Ruhestandes genießen könnte.

Von Anfang an bestimmte das Interesse für die Bronzezeit seine wissenschaftliche Tätigkeit, aber seine späteren Forschungen lenkten seine Aufmerksamkeit auch auf Problemkreise des Neolithikums und der Kupferzeit. In seinem allerersten selbständigen Buch (1963) verfertigte er auf Grund der Gräber aus Ózd-Center bzw. der anthropomorphen Gefäße der Badener-Kultur eine Zusammenfassung der kulturellen und chronologischen Beziehungen zwischen der Badener-Kultur und Troja und gelangte so sehr früh zu den Spitzen der Forscher der europäischen Vorgeschichte. In seiner nächsten grösseren selbständigen Arbeit (1968), die bis heute in vieler Hinsicht als grundlegendes Quellenwerk gilt, systematisierte er das frühbronzezeitliche Fundmaterial Nordostungarns. Die 70-er Jahre des 20. Jahrhunderts werden durch eine eindeutige Wendung zum Neolithikum gekennzeichnet. Ganz überzeugend zeigt diese Tatsache sein nächstes, in mehrere Fremdsprachen übersetztes Buch (1970), in dem er die Jungsteinzeit synthetisiert. Als Ergebnis eines zusammen mit J. Makkay durchgeführten Forschungsprogrammes publizierte er gemeinsam mit ihm die bis heute einzige monographische Bearbeitung der Kultur der Linearbandkeramik der ungarischen Tiefebene (1977). Betrachtet man die Gesamtheit der wissenschaftlichen Tätigkeit von Nándor Kalicz, so vertreten die spätneolithische Lengyel-Kultur und die Fundstelle bei Aszód eine Forschung von mehreren Jahrzehnten in seinem Leben (1985; 1998). Mit gewisser Übertreibung kann man wohl sagen, daß diese letztgenannte Aufgabe die "wahre Liebe" seiner großformatigen und weit verzweigten wissenschaftlichen Aktivität darstellt. Als ebenso wichtig können sein systematischer Überblick über das transdanubische Fundmaterial der frühneolithischen Starčevo-Kultur und dessen organische Einfügung in die südosteuropäische Kulturentwicklung beurteilt werden (1990). Diese oben geschilderten wissenschaftlich-biographischen Angaben stellen jedoch nur herausgegriffene einzelne Stationen in einem Lebenswerk dar, das durch mehr als 200 Publikationen gekennzeichnet ist. Es ist weiterhin beinahe unmöglich, die unzähligen internationalen Fachkonferenzen und Vorträge aufzulisten, bei denen er die neusten Ergebnisse der vorgeschichtlichen Forschung in Ungarn vermittelte bzw. bekannt machte. Seine großen Grabungsprojekte – wie u. a. Aszód, Berettyóújfalu-Herpály oder Mezökövesd-Mocsolyás – waren zur gleichen Zeit sowohl Stätten interdisziplinärer Forschungen als auch Schauplätze der praktischen Ausbildung von Archäologiestudenten, die in ihrer Gesamtheit als richtige "geistige Werkstätten" galten.

Beim Blick auf die wissenschaftlichen Verdienste von Nándor Kalicz muß man auch jene persönliche Fürsorge betonen, mit der er seit Jahrzehnten die wissenschaftliche Laufbahn aufeinanderfolgender Generationen von Prähistorikern betreut. In Ungarn weiß heute jeder Prähistoriker,

daß man sich mit fachlichen oder menschlichen Ratschlägen ohne Hemmungen an ihn wenden kann, und viele von uns nutzen die Gelegenheit. Neben seinen zahlreichen offiziellen "öffentlichen Arbeiten" spielt Nándor Kalicz eine bestimmende Rolle in der Ausbildung von Doktoranden am Archäologischen Institut der Eötvös-Loránd-Universität. Es ist kein Zufall also, daß so viele von uns so viel ihm zu verdanken haben!

Spricht man von sentimentalen Dingen, müssen wir unbedingt auch an Rózsa Schreiber, an die beste Kollegin, Mitverfasserin und Begleiterin der wissenschaftlichen Laufbahn von Nándor Kalicz erinnern, die bis zu ihrem Tode im schönsten Sinne des Wortes seine treueste Freundin und Gefährtin war. Ihre harmonische Beziehung spendete eine private Wärme und einen gut verfolgbaren Leitfaden für viele Menschen sogar während der schwierigsten Perioden.

Und hier sind wir, im Jahre 2003, Prähistoriker aus Ungarn und Europa, Kollegen und Schüler von Nándor Kalicz, die unsere Achtung und Liebe vor diesem bedeutsamen Lebenswerk bei einer seiner wichtigen Stationen, nämlich anlässlich des 75. Geburtstages, zum Ausdruck bringen möchten. Vielleicht am angebrachtesten zu diesem Fest ist diese Festschrift, in der jeder nach seinen Kräften sein bestes Wissen "hineinschrieb". Dieser Geburtstag bietet eine Gelegenheit auch für uns selbst, Bilanz zuziehen und uns an dem festen unbeirraren Glauben und den unerschöpflichen Kräften des Gefeierten zur Weiterführung des durch sein Lebenswerk markierten Weges ein Beispiel zunehmen.

Budapest, den 6. März 2003.

Erzsébet Jerem

Pál Raczky